**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
**Band:** 31 (1937)
**Heft:** 19

**Rubrik:** Stille

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Bern, 1. Okt. 1937 — 31. Jahrgang

# Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe"

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle: A. Lauener, Gümligen b. Bern

Postcheckkonto III/5764 — Telephon 42.535

Nr. 19

Abonnementspreis: Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark

Insertionspreis: Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.

Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

## Zur Erbauung

### Stille.

Durch Stillesein und Hoffen werdet ihr stark
(Jes. 30, 15.)

Stille sein! Heute ist die Welt voller Lärm. Wer an der Straße wohnt, der erfährt es. Unaufhörlich rattern die Motoren der Autos und anderer Fahrzeuge vorbei. Maschinen stampfen und lärmen, Sirenen heulen. Immer mehr surren auch von oben die Flugzeuge. Wenn du heimkommst, schwatzt, singt, jodelt, musiziert unaufhörlich das Radio. Glücklich der Gehörlose, der das alles nicht anhören muß. Die Menschen sind voller Unruhe. Geschäftig eilen sie nach Gelderwerb, nach Sport, nach Vergnügen aller Art. Wo es recht laut und lebhaft zugeht, dahin strömen die Leute. Alles hat Eile. Keine Zeit zum Stillesein!

Gewiß ist das alles den Menschen nicht zuträglich. Der Lärm und die Unruhe zehren an seinen leiblichen und geistigen Kräften. Das fortwährende Gehetz zermürbt die Nerven, man wird nervös, gereizt. Wir haben keine Zeit, an das Ewige und Göttliche zu denken. Wir lassen es uns genügen an den alltäglichen Dingen und vergessen unser Ziel, Menschen nach dem Bilde Gottes zu werden.

Der Bettag mahnte uns wieder zur Stille. An diesem Tage sollen die Menschen stille sein, bei sich selbst einkehren, in sich gehen, in sich schauen, über sich selbst nachdenken. Wir sollen uns prüfen: Haben wir ein rechtschaffenes Leben geführt? Sind wir rechte Christen gewesen? Haben wir so gelebt, wie Jesus Christus uns lehrt? Waren wir Gott stets gehorsam oder haben wir ihn vergessen und seine Gebote übertreten? Hast du dies getan? Leider ist auch der Bettag ein Reisetag, ein Tag des Vergnügens, ein Tag der Unruhe geworden. Ist auch dieser Tag vorbei gegangen ohne eine stille Stunde der Einkehr?

Nach dem Weltkrieg gedachte man in den kriegführenden Ländern der toten Krieger durch eine Minute des Schweigens und Stillseins. Tram und Auto blieben auf eine gegebenes Zeichen still stehen. Jeder Verkehr hörte auf, die Maschinen standen still. Jeder Mensch blieb stehen, wo er gerade war, nahm den Hut ab, verharrte regungslos eine Minute und dachte an die Opfer des Krieges. So sollte jeder Mensch täglich stille sein, um über sein Leben, seine Taten nachzudenken und sich vor Gott zu neigen. Liebe Gehörlose, nehmet euch Zeit zu dieser Minute, zu fünf Minuten, zu einer Viertelstunde täglich, um über euch selbst und über euren Gott nachzudenken. Das ist eine Quelle der Kraft, ist ein Segen für Leib und Seele!

---

Die niemals Zeit haben, verkaufen ihr Leben, statt es zu erleben. G. v. Oertzen.

Die Wochentage kommen mir vor wie eine rauchgeschwärzte Kammer; der Sonntag ist das helle Fensterlein, durch das man hinausgucken kann in die weite Welt, ja sogar ein wenig in die Ewigkeit hinein. P. Rosegger.